

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 24. Februar.

Die neue 2 Millionen Anleihe

Die neue 2 Millionen Anleihe... wird unsere Stadtverordnetenversammlung schon heute nachmittags beschließen. Wie mitgeteilt, sind von der 12 Millionen Anleihe von 1900 bis jetzt 8 Millionen begeben.

Dieser Sollbestand ist teils durch Erwerbungen für das Vermögen (wie der Cröllwitzer Felsen, die Ribbeckischen Acker) tatsächlich in Anspruch genommen, teils wird auf ihn bis Ende März zur Deduktion der Anforderungen des Betriebes und namentlich zur Begleichung der Besoldungen und des Schuldendienstes im Gesamtbetrage von 1 050 000 Mark zur Verfügung zu werden müssen.

Die Höhe davon ist, daß bis zum Eingang der Steuern des neuen Etatsjahres es von diesem ab an fälligen Mitteln fehlt. Sie sind aber nötig, nicht nur zur Aufrechterhaltung des Betriebes während der beiden ersten Feuerlohn Monate, sondern auch zur Beschädigung der auf die beiden Anleihen gemachten Bewilligungen und sonstiger außerordentlicher Bedürfnisse.

Für die Transaktion wünscht der Magistrat folgende Termine innegehalten zu haben: für die Angebote den 11. März, für den Zuschlag den 17. desselben Monats, für die Abnahme der Anleihe die Zeit vom 27. März bis 10. April.

Ein Platz an der Merseburgerstraße.

Die Merseburgerstraße macht in ihrer jetzigen Gestalt einen recht nichteren Eindruck, namentlich fehlt auch die Anlage eines Platzes, der in das Straßenbild Abwechslung bringen könnte. Dem soll nun abgeholfen werden.

Eine Kälteanlage auf dem Tafelwerder

Als das Schlußstück unserer großen Kanalisation bilden. Man will im Zuge der Badmeyerstraße den Hauptkanal zum toten Saale-Arm des Tafelwerders führen und durch einen Düter hinüberleiten, wo dann die Wasser durch moderne Anlagen geleitet werden, ehe man sie der Saale übergibt.

Neue Quittungsformulare sind für die Empfänger von Offizierspensionen und für die Militärwitwen der oberen Klassen, sowie für die Hinterbliebenen von Zivilbeamten, mit Ausnahme der Lehrerwitwen, die Witwen- und Waisenpensionen oder Unterhaltungen aus der Weid- und Staatskasse beziehen, vorgeschrieben.

Die Formulare sind im Bureau der königlichen Kreisstelle baldmöglichst abzuholen und darauf die Jahresquittungen für das Rechnungsjahr 1907 am 1. März auszufüllen. Die bisherigen Formulare dürfen nur zu den Monatsquittungen weiter verwendet werden.

Handelwissenschaftliche Vortragskurse für Kaufleute.

Am Dienstag, den 25. Februar, findet der fünfte und letzte Vortrag des Herrn Professor Dr. Waentig statt. Das Thema lautet: Das Kaufmanns-Deutschlands und die Grundfragen der heutigen Kolonialpolitik.

Was Anlaß der heute beginnenden Missionsobersee der Provinz Sachsen sind heute bereits eine größere Anzahl Gelehrte und Freunde der Mission aus allen Teilen der Provinz und darüber hinaus eingetroffen. Heute nachmittag werden zunächst Vorträge gehalten, in denen über Mittel und Wege beraten werden soll, wie das noch von den Ururheben in China und der damit verbundenen Vernichtung der Missionen herührende Defizit zu decken ist.

Wissenschaftlich für Hochschülerinnen. Vom 20. d. M. gilt ein neuer Anwesenheitszettel S. 9 — an Stelle des bisherigen — für Schülerinnen aller Art, soweit nicht im Spezialfall III geordnet, auch in Verbindung mit anderen Stoffen (ausgenommen die Metalle) zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern einschließlich der deutschen überseeischen Kolonien. Als Verbandsstellen kommen für den Direktionsbezirk Halle in Frage die Stationen Beuthen, Buzdorf (Prov. Sachsen), Corbach, Wehrh. d. Forst, Groß-Näthen, Hohenboda Oberl. Vhf., Soyers-

werde, Ramenz i. Sachsen, Kladow, Diebrotze, Mastan, Petershain, Broßhain-Gabemühl, Reifchen, Kahlan, Eistenberg, Straßgraben, Weißwasser, Behow und Wolfshain. Nähere Auskunft erteilen die betreffenden Dienststellen.

Belehrung, die aus der Lehre fallen, gehören heutzutage nicht zu der Seltenheit. Der Meister schickt sich in der Regel dadurch, daß er in dem Lehrvertrage die Entschädigung ausbedingt, die der Vater dem Lehrling zahlen muß, wenn sein Sohn unbefugt und ohne begründete Ursache die Lehre verläßt. Nun hat neuerdings das Gericht entschieden, daß der Meister eines entlassenen Lehrlings in jedem Falle eine Entschädigung fordern könne, also auch dann, wenn diese fonsatlich nicht vereinbart ist. In dem Falle trat nämlich der § 127 der R.G.-O. in Wirksamkeit, wodurch der Meister berechtigt ist, für jeden auf den Tag des Vertragsbruchs folgenden Tag der Lehrzeit, höchstens 6 Monate, die Hälfte des in dem Vertrag, handwörter ortsüblich geschätzten Gehaltelohnes als Entschädigung zu beanspruchen.

Lungenheilstätten-Botterie. Die Gewinnziehung der unter dem Protektorat der Kaiserin veranstalteten Lungenheilstätten-Botterie findet bereits am 6. März d. J. statt. Es werden insgesamt 3787 Gewinne, darunter Hauptgewinne à 50 000, 20 000, 10 000 Mark usw. zur Auslosung gelangen und sind Lose à 3 Mk. noch erhältlich bei Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kanitz. 2.

Hoher Wasserstand der Saale. Infolge der reichlichen Niederschläge während der letzten Tage hat die Saale einen recht hohen Wasserstand erreicht. An der Trostauer Schleufe zeigte der Pegel heute früh +3,44 Meter. Die Saale ist innerhalb des Weichbildes zwar nirgends ausgetreten, fällt aber ihr Bett doch so, daß sie nur noch wenige Zentimeter zu fließen braucht, um die Uferen zu überfluten.

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Dienstag wird Herrs „Fischerhütchen“ mit der neuen Ausstattung und Interpretation nach dem Münchener Muster zum letzten Male in dieser Spielzeit gegeben. Das erfolgreiche Lustspiel „Pan n e n“ von Richard Storrmer gelangt am Mittwoch zur fünften Aufführung. Am Donnerstag geht die letzte Zulus-Aufführung von literarisch wertvollen Entwürfen Arthur Dinters Komödie „Die Schmutzler“ erstmalig in Szene. Freitag: „Plauto solo“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die 1. Wiederholung des Schweizerischen Schwankes „Epide mich“, welcher am Sonntag so befallig aufgenommen wurde, findet am Dienstag statt. Am Mittwoch nachmittags 4 Uhr geht als Extra-Vorstellung Ibsens „Romsersholm“ in Szene. Hedwig Reinau, die beliebte junge Künstlerin, wird den Reigen der Neuerscheinungen am nächsten Montag eröffnen. Die Künstlerin hat für ihren Ehrenabend Meilbac und Salens fassiges Pariser Stückenbild „Frou-Frou“ gewählt, in welchem Stück sie die Titelfigur darstellen wird.

Ehrentafel Malhalla-Theater. Auf das heute abend 10 Uhr 15 Min. stattfindende Debut der Sabaret sei an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen.

Mittig-Konzert. Begegnung auf das heutige Instrument teilen wir nochmals mit, daß die öffentliche Hauptprobe, in der das gesamte Programm des Symphonieorchesters gespielt wird, am Dienstag den 25. Febr. vorm. 11 Uhr in den „Kaisersälen“ unter Leitung von Prof. Arthur Pflüger stattfindet. Eintrittskarten, die zum Einnehmen eines beliebigen Sitzplatzes im Saal berechtigen, sind bei Hofmusikdirektor K e i n h o l d K o c h und am Tage der Hauptprobe ab 10 1/2 Uhr am Saaleingang zu haben. Zum Konzert selbst sind nur noch einige Plätze à 4,10 und Stehplätze erhältlich. Alles übrige ist ausverkauft. Das Konzert findet am Mittwoch den 26. Februar abends 8 Uhr statt.

Straßenperre. Sonnabend nachmittag verperrte infolge zu kurzer Einbiegung in die Einfahrt zum Grundstück Gr. Brunnenstr. 4 ein Lastwagen das Gleis der Straßenbahn. Der Verkehr wurde durch Umfahrungen aufrecht erhalten.

Feuer. Sonnabend abend rückte die Feuerwehr nach der Poststraße aus, wo in einem Zimmer der 1. Etage eine Spirituslampe explodiert war. Nach kurzer Tätigkeit konnte die Wehr zurückziehen.

Von Tobsicht befallen. In der Sonnabend Nacht wurde ein 28jähriger Mann in der Wohnung seiner Eltern von Tobsicht befallen so daß er nach der Nervenklinik überführt werden mußte.

Karambolage. Vorgelesen nachmittags fand vor dem Grundstück Leipzigerstraße 83 zwischen dem Motorwagen Nr. 19 der Stadtbahn und einem Lastwagen ein Zusammenstoß statt, wobei der Hinterrad des Anhängewagens leicht beschädigt wurde.

Betriebsstörung. Sonnabend nachmittags geriet auf der Klausbrücke ein Wagen in die Weiche des Stadtbahngleises, hierbei hatte sich ein Rad so festgefahren, daß eine Betriebsstörung der Bahn von ca. 10 Minuten stattfand.

Explodierte Gaslaterne. Am Sonnabend abend explodierte vor dem Grundstück Viktoriaplatz Nr. 3 eine Gaslaterne, wobei das Zuleitungsrohr platzte und ein paar Scheiben zertrümmert wurden.

Bereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Vereinigung der Fuhrherren und sonstiger Gefährter für Halle und Umgegend hielt am Sonnabend im „Wintergarten“ aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens eine Festlichkeit ab, die trotz des regnerischen Wetters gut besucht war. Schon die Einladung zum Feste war originell, sie war in Form und Inhalt einer Invalidentarte gleich. Das Fest selbst bestand in einem gemeinsamen Essen, Konzert, einem gelungenen Feuilleton, betitelt: „Die Hochzeit des Leibschüfers auf dem Gutshof des Barons von Schimmelshausen“, großes Tanzdivertissement, ausgeführt von 30 Personen unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Trandorf, das mit Feuerwerk hervorritt, in einem Saal. Einen hübschen Vortrag sprach Frä. Wilsch. Die Festrede hielt der Vorsitzende, Herr Jahrbere Wilhelm Schade.

Der Kaufmännische Verein von 18. Januar 1890 veranstaltete am vergangenen Sonnabend ein Herrenfest, das in jeder Hinsicht einen befriedigenden Verlauf nahm. Der neue Vorstand „Stadt Berlin“ Herr Hoffmann, hatte außer die für die kaufmännischen Genüsse gefordert, so daß eine fröhliche Stimmung gar bald die Teilnehmer ergriff. Weitere Wieder und mehrere Takte auf dem Verein, die Stadt Halle und den früheren Vereinsrittern Herrn C. v. Kesse würdigen das Wohl. Erst in früher Morgenstunden trennte man sich.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten ordentlichen Sitzung sprach Herr Dr. Barck über den Erreger der Sphärits, einer der fürchterlichsten Ausfallkrankheiten, die es gibt. Seine allseitig interessierenden Ausführungen erläuterte er durch zahlreiche auf mikroskopischem Wege hergestellte Abbildungen. Die Frage nach dem Erreger der Sphärits ist in den letzten Jahren durch die Entdeckung des Entozoon Spegelii aus der Sphärits pallida in einem neuen Stadium getreten. Redner der an diesen wichtigen Entdeckung als Mitbegründer hat, sehr zuvörderst die Entdeckung des Erregers, ab der von Dr. Siegel im Zoologischen Institute zu Berlin entdeckte Entozoon Spegelii ist, die bald darauf von Dr. Schaudinn aufgefunden Sphärits pallida der Erreger der Krankheit ist. Siegel, der sich seit Jahren eingehend mit Untersuchungen über die Verhältnisse der sogenannten alten Exantheme befaßte, einer Krankheitsgruppe, zu der Malaria, Scharlach, Götter, Malaria und Malaria-typhus, sowie auch die Sphärits gehören, fand bei allen diesen Krankheiten überaus kleine, mit Geißeln versehene Organismen, die für Flagellaten zu halten waren. Bei der Sphärits fand er sie regelmäßig im Blut und den erkrankten Organen. Während die kleinen, mit Geißeln versehenen Formen mehr im Blut zu finden waren, fanden sich die großen, meist geißellosen Sporulationsformen mehr im Blutgewebe der erkrankten Partien. Es gelang Siegel, die Entozoon Spegelii lebend wie auch im Ausstrich zu beobachten. Die Sphärits ist ein einzelliges Organ des Objekts, beträgt doch die Größe der kleinste Formen nur 0,0005-0,001 Millimeter — erscheint das Stadium außerordentlich, vor allem die Herstellung einwandfreier überzeugender Photogramme. Siegel weist nach, daß sich bei Sphäritsinfektionen immer diese Organismen finden, nicht nur bei Menschen, sondern auch bei mit Sphäritsinfektion erkrankten Affen und Kanarienvögeln. Die von Schaudinn bei den Kadaveruntersuchungen, mit denen er vom Reichsgesundheitsrat beauftragt wurde, aufgefundenen Sphärits pallida fand sich gleichfalls in den Organen Sphärits-kranker, vor allem an der Oberfläche von Kapeln und Stützorganen, in den inneren Organen. Daher ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß es sich um Sphärits handelt. Später gelang es, durch Silberimpfung in allen erkrankten Partien Sphärits außerst zahlreich nachzuweisen. Diese sogenannte Silber-Sphärits muß nach Ansicht des Redners ausgeschlossen werden, da womöglich gar keine Sphärits, sondern nur deformierte elastische Fasern und Neurofibrillen vorliegen. Die Frage jedoch, ob der Entozoon Spegelii die Sphärits der Erreger ist, bedarf noch der Klärung, da es bis jetzt noch nicht gelungen ist, Reinkulturen zu erzielen und durch deren Vermehrung, was allein beweisend ist, typische sphäritische Veränderungen herbeizuführen. Jedoch hat der Vortragende als Sphärits-Erreger für sich die Sphärits Spegelii vorgeschlagen. — Die Sitzfrist, die mit einem von der photographischen Gesellschaft zur Verfügung gestellten Projektionsapparat gemacht wurden, veranschaulichten die beiden als Sphärits-erreger hingestellten Formen.

Dieser außerordentlich interessante Vortrag veranlaßte eine sehr zahlreich besuchte, an der sich vor allem die Herren Prof. Meißner, Prof. Gebhardt und Dr. Brande beteiligten.

Stadtheater, 22. Februar.

„Die Räuber.“

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Die Kampfs- und Tatkraft, die Schiller in des Wortes allerhöchster Bedeutung war, rüttelt in seinem mit revolutionärem Zündstoff erfüllten dramatischen Erfindung noch mit jüngerer Ungebändigkeit an den Schranken der ästhetischen Geheiß, schäumt über und bricht sich selbständige Bahnen zu dem Aufschlag des allgemeinen Menschheitsgefühls. Das hochgehobene Pathos des jugendlichen Feuergeistes, die Verachtung der Schwärze und Scham, die in einem einzigen, in kolossalster Größe und Schwere aufsteigenden, aufsteigenden, die höchsten dichterischen Einbildungskraft möglich war, mutet von der Bühne herab leicht rein theatralisch-prahlerisch an, sobald es der Überbeger des Dramas an einheitlich wahrnehmbarem realistischem Stimmungsgehalt gerührt, der uns den Geist der Zeiten, aus dem heraus Schiller seine „Räuber“ schuf, unverkennbar nahe bringt. Und an der Einheitlichkeit liegt es die heutige Aufführung, die im übrigen recht gut vorbereitet war, fehlen. Abgesehen davon, daß die Regie bei der Inszenierung auf halbem Wege stehen geblieben war und hinsichtlich des Bühnenbildes und des Tempus nur den Räuberjungen im Walde die angemessene Szenerie zugeordnet hatte, war auch von einer lebhaften Kontrastwirkung der beiden in sich bekämpfenden Weltanschauungen und einem sinnig-gedanklichen Abstimmen der Dialogbehandlung an vielen Stellen noch zu wenig zu hören. Es wurde jeder einzelne möglichst nach seiner eigenen Fassung gekleidet; unter dem Bestreben jedes Künstlers, so viel als nur irgend möglich aus seiner Rolle zu machen, litt das Ganze, das sich in eine Reihe von Soloworten auflöste. Das Bild zerbröckelte. Die innere Wirkung verlagerte. Wenigstens oft.

Am härtesten trat das Bestreben, sich — unbedürftig um das Milieu — in den Vordergrund des Interesses zu drängen und ohne Rücksichtnahme auf Situation und Stimmung der Szene durch pathetisch-malerische Posen und durch den Donner der Tränen zu imponieren, bei dem Herr Karl Galtz hervor. In dem alten Wahn zu leben scheint, daß große himmlische Mittel in erster Linie dazu da seien, um möglichst oft bis an die Grenze einer deutlichen Deklamation erschöpft zu werden. Sein Karl Moor war ein sehr schöner und robuster Räuberhauptmann, der recht nach dem Geschmack alter Tertiarierherren und der Galdies. Etwas in denselben Bahnen, jedoch vorteilhafter wirkend vermehrte einer gewissen Ehrlichkeit des Pathos, wandelte Herr Schön als Schweißher, und auch die „Meinern“ Räuber, vertreten durch die Herren Witten, Kästner, Krieger und Bern, mühten sich, es ihrem Herrn und Meister gleich zu tun. In unvollkommener Weise hob der in sehr naturistischen, aber doch ohne hohle, des Herrn Stannard und der ganz prächtig charakterisierte und schattierte Spiegelbild des Herrn Stahberg von dem deklamierenden Chaos ab. Herr Stahberg bot in seiner Art die abergläubische Leistung des ganzen Abends. Herr Lenz konnte es sich bei sonst mickriger Darstellung nicht veragen, seinem Vater eine Anzahl postenerlicher Lieder aufzusagen, die den jugendlichen Geist sinnlos lieferte Herr Lohes mit seinem feurigen Köpfelein. In angemessener Weise fand sich Herr Windt mit dem alten Galtz ab; daß er sich nicht in Hebertreibungen bei der Vertretung des Marasmus gefiel, sei besonders anerkannt. Von Fr. Korno w hätte ich eine himmelsvollere Malaria erwartet; die Künstlerin befaßte aber auch die vornehmste Erscheinung, sie hielt sich auch von den ihr sonst anhaftenden sprachlichen Exzessen zurück. Herr Stene d bemühte sich mit gutem Erfolg um die verschwommenen Hermann; auch der Daniel des Herrn Amberg befaßte. Großen Fleiß hatte Herr Siegel auf die weitere Heranbildung seines Herrn Moor verwandt; in vieler Hinsicht wird jetzt das Streben

biefes reichbegabten Schauspielers schon mit ehrlichem Erfolge gefährt. Namentlich in den Monologen, die — dematerialisiert mit Intelligenz sifferiert — vielfach von ganz bedeutender Wirkung waren. Bezüglich des Miensens wohl Herr Sieg erwägen, daß in einer so hoch geprägten Charakterrolle weniger oft mehr ist. Was seinen Franz Moor noch wesentlich von der wunderroll intuitiven und neuenerfüllten Gestalt, die Joffe K a n n, der seltsame Franz, der mit bekannter Herrlichkeit auftritt, ist neben der an manchen bemerkenswerten Stellen verlegenen Atemschrit namentlich der Mangel des Ausmaßens der rein pathologischen Jüge, ohne deren Bedeutung dieser Meister der Schürzelei kein Feuerwerk oft ganz wirkungslos verpuffen muß. Auch manche gekünstelte Pose läßt sich gern vermieden. — Bezüglich der herrlichen Bilder, die, wie schon oben erwähnt, nur zum Teil genügt, möge bei Wiederholungen wenigstens insofern der Reizpunkt Rechnung getragen werden, daß in der Scene (I. Akt, 2. Scene) der schone Grasboden verständig; auch auf das sentimentale Nachhornsiummetrisch wird die Bühnenbände wohl verständig können. Robenswertes Geschick hienies die Regie bezüglich der Striche, die die Dauer der Aufführung auf 3 1/2 Stunden reduzierten. Das Haus war nahezu ausverkauft; die Herrvorkügesten nach Duhenden. Man hätte sich jedes Entzückens freuen können, wäre er nicht zum guten Teil von einer Zuförderlichkeit ausgegangen, die noch mitten in K a n n e s a l e r stette. Manche Eltern und Erzieher scheinen über den Gehalt und die Wirkung der „K a n n e r“ doch recht seltsame Ansichten zu haben!

Dito Sonne.

**Neues Theater, 23. Februar.**

**„Epidemie.“**

Schwanz in 5 Akten von J. v. v. S c h w e i z e r.  
Ein Ton aus der sogenannten guten, alten Zeit, da es noch Dichter gab, die auch ohne ein reichliches Gemisch von Joten und Gebährchen um eine ebenso dürftige wie unverständliche Handlung, getragen von ganz unwilligen Menschen ein Gemise von Wit und Humor zu fähigen vermochten, das ein anpruchsvolles Publikum köstlich unterhält, aus der Zeit, da das Volkstümlich mit seinen moralisierenden Tendenzen Trümpf war und selbst ein fanatischer Sozialdemokrat, wie der hieniessteige Jean Baptista v o n S c h w e i z e r, der als Poesie meist ein gutbürgerliches Gesicht zeigte, die Bühne nicht verfehlte, um über die Schwächen ihrer Mitmenschen die Bewähr der behaglichen Satire zu hingießen. Das Gebahren, das S c h w e i z e r mit „Epidemie“ in lächerlichem Lichte zu zeigen verluste, ist das Vorlesen. In der Art derer Karikatürentendenz wird die Epidemie fähigt, die durch die wackere einer Fremde und durch die zuverläßliche Mühligkeit eines Bräuenmachers in eine brave Offiziersfamilie hineingetragen wird und Weißlein und Männlein zum Spiel an der Börse verlost. Da die Grinnsannde des Autors auch mit Zuhilfenahme einer ziemlich pauveren Verlebungs-, Verlobungs- und Verwedlungsgeheißtie nicht ausreicht, um fünf Eide einigermassen anständig zu füllen, so muß ein leichtsinziger Leutnant, der letzten Leoben aus dem Rabattenhaue entlohenen Brüber in der Kunst des Schuldenmachens und des Rauchens zu unterrichten hat, behalten, um die faulen Stellen zu fähigern. Daneben führen noch ein Kasinowitz und ein Major a. D. alterhand Wit vor, in dem die Weisheit epidemisch die zuverläßliche Mühligkeit in Wechsel mit und ohne Willen Glück haben, so fällt der Vorhang natürlich mühsam lauter vernünftigen Menschen diesseits und jenseits der Rampe.

„Epidemie“ war zweifelsohne H r. R e i n a u z u Lieb aus dem Mischto hervorgeratet worden, um diesem Liebling aller für schöne Augen schwärmenden Sengen Gelegenheiten zu geben, um einmal ihre schlanke Figur in Männerkostüm zu zeigen. Die Künstlerin, deren natürliche Mnum in vielen Rollen über den Mangel an Willigkeit und gefaltungsstättiger Begabung hinwegtäuscht, hatte auch die Vorweilfähigkeit Selbened genommene Spiel, noch ehe den hübschen Mnum, der zu heimlich zu fähigen verliert, gezeigt hatte. Aus der Darstellung war ersichtlich, daß H r. R e i n a u v o n der Selbstgandheit eines jungen R e i n e n d e r f als jocular Melmwit Kehob die Weder ununterbrochener Heiterkeit. Mit geringeren Bornehmtheit hatte K a r a t i e n i e v o m Spielteufel verführte Majorin von Romberg aus, indem Herr B u s h einen bedenswerten jungen Major abgab. Aus den Figuren der vertriebenen Majorsmächte Erna und der jungenfertigen Kommissionsrätin machten H r. S p i e l m a n n und H r. T r e p t o m, was itgend möglich war. Herr M a u t h n e r verließ dem Leutnant Selbened denn doch wohl ungenügend selbständige Jüge, trug aber ebenso wie Herr G l e i m a n n als Börsenmacker viel zur vernünftigen Stimmung des ausverkauften Saufes bei.

Dito Sonne.

**Aus dem Verzeckreie.**

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion die Verantwortung. Für die Rechte über die in diesem Aufsatz enthaltenen Angaben kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.)

**Hinwenscheibe.**

Tausend Arbeiter und Fabrikbeamte passieren wohl tagtäglich vier mal zu ihren Erwerbthätigkeiten die Wänerstraße und müssen sich wohl oder übel vier mal durch einen an der Ecke der Turmstraße bestehenden Sumpf hindurchschlingeln. Es dürfte wohl angebracht sein, daß man von Seiten der Stadt hier scheinlich für Abhilfe sorgt, da wohl das Instandhalten eines solchen Verkehrsweges ebensovun notwendig ist, als das Instandhalten der Innenräume des Theaters und nicht so viel Kosten verursachen dürfte. — Müß denn die Stadtverwaltung auf solche Mühligkeiten jedesmal erst durch die Bürger aufmerksam gemacht werden? Es gibt doch wohl Beamte, die an geeigneter Stelle auf solche Strahlenstellen aufmerksam machen könnten, z. B. die Aufseher der Strahlenreinigung. Jedenfalls dürfen die Steuerzahlenden Anwohner des Saufens um baldige Abhilfe bitten, hoffentlich nicht vergebens.

**Meteorologische Station.**

	22. Februar 9 Uhr abends	23. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . . .	745.5	743.6
Thermometer Celsius . . . .	5.9	3.2
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	71 %	81 %
Wind . . . . .	S 2 1/2	W 1 1/2

Maximum der Temperatur am 22. Februar: 9.5 °C.  
Minimum in der Nacht vom 22. Febr. zum 23. Febr.: 3.2 °C.  
Niederschläge am 23. Februar 7 Uhr morgens: 3.4 mm.

	23. Februar 9 Uhr abends	24. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . . .	744.2	740.1
Thermometer Celsius . . . .	2.4	2.4
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	87 %	87 %
Wind . . . . .	W 3	W 2

Maximum der Temperatur am 23. Februar: 7.5 °C.  
Minimum in der Nacht vom 23. Febr. zum 24. Febr.: 2.4 °C.  
Niederschläge am 24. Februar 7 Uhr morgens: 0.2 mm.

**Wetter-Aussichten.**

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

- 25. Februar: Stürmer, Nebel, bewölkt, Niederschlag.
- 26. Februar: Nebel, meist leicht, mäßig, Niederschlag.
- 27. Februar: Witter, meist trüb, Regenfälle, windig.
- 28. Februar: Normal, bewölkt, Niederschlag, teils heiter.
- 29. Februar: Rötter, vielfach heiter, frischweiche Niederschlag, Nachtfrost.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Der Großherzog von Mecklenburg an den Majern erkrankt.**  
Schwerin, 24. Febr. Professor Martius aus Rostock ist gestern vom Großherzog zur Konstitution nach hier berufen worden. Aber das Befinden des Großherzogs ist folgender Krankheitsbericht ausgesprochen worden: Der Großherzog ist nach überhandnehmender Influenza an den Majern erkrankt. Der Verlauf bisher normal ohne Komplikationen.

**Eine Anweisung des Emirs von Afghanistan.**

London, 24. Febr. Einem hiesigen Blatte wird aus Kalkutta gemeldet, daß der Gouverneur von Palalob die Hauptlinge der verschiedenen Stämme zu sich berief und ihnen Anweisungen des Emirs hinsichtlich der Salta Kheks erteilte. Allen afghanischen Stammesangehörigen sei unterlagt worden, die Feinde der englischen Regierung zu unterlagen, die freundschaftliche Beziehungen zu Afghanistan unterhalte.

**Finanzielle Krisis in Japan.**

London, 24. Febr. „Daily Express“ meldet aus Kobe, daß in Japan eine erste finanzielle Krisis ausgebrochen ist. In den letzten Wochen hätten 12 der K a t a i n d u s t r i e angehörende Firmen in Osaka, Kioto und Kobe ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen annähernd 500 000 £. Drei kleine Banken in Tokio seien faillit geworden. Auf andere Banken würden Kurse veranlaßt.

Berlin, 24. Febr. Der Kaiser nahm gestern einen Vortrag des Geheimen Oberhofmarschalls v. Ims über die Umgestaltung des Pariser Palastes entgegen.

Bodem, 24. Febr. In der vergangenen Nacht wurde der 20jährige Sohn des Rectors Dume auf der Straße von mehreren jungen Leuten angegriffen. Im Verlauf des Wortwechsels wurde der junge Mann erstochen. Der Täter wurde verhaftet.

Stettin, 24. Febr. Ein Aufseher erregender Selbstmord ereignete sich gestern auf dem Marienplatz in Stettin. Dort gab ein Mann plötzlich einen Revolver hervor und gab auf eine Dame mehrere Schüsse ab, die Dame nur leicht verletzte. Der Mann erschloß sich dann selbst. Der Täter ist als Konditor Lange ermittelt worden, der früher in Stettin wohnt hat. Die Tat ist auf eheliche Zwistigkeiten zurückzuführen. Lange lebte von seiner Frau getrennt. Während er in Berlin in Stellung war, hatte die Frau in Stettin eine Weinstube.

Elbing, 24. Febr. Der Proseß gegen den ehemaligen Direktor der Marienburger Weinhandlung, R i d k e, und den Profirkisten S c h n e i d e r findet am 18. März vor dem Elbinger S a m u r g e r i c h t statt.

Hahnenberg (Westerwald), 24. Febr. Bei dem Verzuge, ihr Kind aus dem brennenden Hause zu retten, kam in Steindorf die Frau eines Landwirts ums Leben. Das Kind war schon vorher in Sicherheit gebracht worden.

Riedensopf, 24. Febr. In der Grube Mühl Drehschach (Siegenland) erfolgte gestern eine vorzeitige Sprengung. Ein Arbeiter wurde getötet und einer schwer verletzt.

Prag, 24. Febr. Der tschechische Dichter S a o t a p l u k C e h ist gestern gestorben.

Brüssel, 24. Febr. Der Ministerpräsident erklärte einem Vertreter des „Etoile Beloe“, daß er die Uebernahme des K o n g r e s s e s bezüglich finanziellen Besprechungen würden demnächst zum Abschluß gelangen. Eine Ministerkrisis ist nicht zu erwarten.

Paris, 24. Febr. Es verlautet, der Minister des Auswärtigen, V i s t o n, werde heute bei Beantwortung der Interpellation J a u r e s erklären, daß er dem französischen Konflikt in Capadocia Welltunungen haben, w l a n s a f f i d m i t t e i l t e n, daß die Vertreter Frankreichs bereit seien, seine Reden anzuhören, und demgegenüber die Erklärungen über die letzten Gebotsigkeiten und Bemerkungen, die sich dadurch herorgenerne Aufreue in im Rufschiff in seinem Verhältnis zu den Ereignissen sieht. Seit dem Beginn des nunmehr neben Monate dauernden Feldzuges hätten die französischen Truppen in 19 Gefechten 57 Tote und 211 Verwundete erlitten. Von den Toten seien vier Drittel algerische Einwohner. Die Lage habe nichts beunruhigendes. Der Welltismus und die Entmutigung, die man seit Monatsfrist zu verbreiten suche, seien ungerechtfertigt. — J a u r e s schreibt in der „Humanität“, seit einem Monat, seit dem unvorhersehbar, herausfordernden Marache nach Settat gebe es für die französischen Truppen nichts als Niederlagen und Gefahren. Gegen dieses häusliche tapferer Leute, die die Werkzeuge einer unglücklichen Politik seien, habe sich ganz Marokko erhoben. Wenn die Orientierung auf diesem Wege fortschreite, komme es zu einer Katastrophe.

Konstantinopel, 24. Febr. Infolge von Meinungsverschiedenheiten unter den Kommissaren der t ü r k i s c h e r z i e h e n G r e n z o m m i s s i o n sind deren Verhandlungen unterbrochen worden.

Denver, 24. Febr. In einer hiesigen Kirche wurde während der Spendung des Sakraments der römisch-katholische

Briefter Leo Feinrids, ein Deutscher, von einem italienischen Anordnissen durch einen Schlag getötet. Bei der entomstehenden Verwirrung gelang es dem Täter zunächst, zu entbenachbarten Stadt gebracht, um zu verhaften, daß er gelündigt würde.

Braccanone, 24. Febr. Um 2 Uhr nachts wurde hier, in Brizzano und Ferruzzano ein starker G e d i f o v e r p a t t, der aber keinen Schaden anrichtete.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Erfurter Bank.** Wie verlautet, wird der demnächst zu erwartende Abschluß ein bedeutend höheres Ergebnis als im vergangenen Jahre bringen. Die Sitzung des Aufsichtsrats findet am 1. März in Genoa statt.

**Alkaliwerke Romberg.** Aktiengesellschaft in Hannover. In der Verwaltungssitzung ist erklärt worden, daß das abgelaufene Geschäftsjahr 1907 eine kleine Dividende von vielleicht 2-4 Proz. (von 1897/98 bis 1906 0 Proz. Bausehre) zur Verteilung vorschlagen. Ein Teil der Verwaltungsmittglieder neigt indessen darin, im Interesse der Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse des Werkes keine Ausschüttungen, den Betrag vielmehr in Betriebe zu verwenden.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat erhielt den Zuschlag auf den Jahreskontrakt von 200 000 Tonnen Kohle seitens der Amsterdamer Gaswerke, indem es die Durhauer Gruben unterbot.

**Schultheiß' Bräuer, Aktiengesellschaft, in Berlin und Dessau.** Die Generalversammlung genehmigte einst die E r h ö h u n g d e s K a p i t a l s v o n 12 a u f 14 M i l l i o n e n M a r k. Ueber das laufende Geschäftsjahr konnte die Direktion befreiende Mitteilungen machen. Der Mehrabsatz im neuen Geschäftsjahre betrug bisher 16 000 hl.

**Mälzerei-Aktiengesellschaft vorm. Albert Wrede** in Köthen, im laufenden Geschäftsjahre sind sowohl der Absatz des Fabrikats, als auch die Umsätze infolgedessen, die zu erzielen gewesen. Falls nicht aussergewöhnlich ungünstige Ereignisse eintreten, können die Aktionäre auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Resultat erwarten.

**Eine Interessengemeinschaft der Lederinteressen** Deutschlands auf dem Gebiete des Kreditwesens strebt der Verein Berliner Lederhändler in Gemeinschaft mit dem Zentralverband der Lederhändler Deutschlands an. Der Zweck ist, die Interessen der Lederhändler zu schützen, sich dazu einzusetzen, Arbeiten zu steuern, die keine Verhältnisse ausschnitts, den Betrag vielmehr in Betriebe zu verwenden.

**Vom Stärkemarkt.** Der letzte Stärkemarkt führte, wie aus Berlin gemeldet wird, viele der deutschen Interessenten zusammen. Die gegenseitige Ansprache über die Geschäftslage zeigte, daß die Tendenz eine sehr feste ist. Die Produktion ist schwach und wird auf 25 bis 30 Proz. geringer als im Vorjahr geschätzt, auch rechnet man auf keine Nach-Kampagne, weil Kartoffeln knapp und teuer sind und eine lohnendere Verwertung in der Spiritus-Brämerlei findet.

Der Aufsichtsrat der Porzellanfabrik Kloster Veilsdorf bringt der auf den 13. März anberaumten Generalversammlung eine Dividende von 10 1/2 Proz. (i. V. 13) auf die Aktien und 13 1/4 Mk. (i. V. 20) auf die Gemüschnisse in Vorschlag.

**Der Aufsichtsrat der Porzellanfabrik Rauentzen,** Aktien-gesellschaft schließt der auf den 13. März stattfindenden Generalversammlung 10 Proz. Dividende, gegen 9 Proz. in den beiden Vorjahren, vor.

**Medallenschwindel.** Die Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie bringt folgende dringende Warnung zur Kenntnis: Der berüchtigte Ausstellungskauf B e r c z i, der durch seine Mackenheiten bereits eine große Zahl von Gewerbetreibenden erheblich geschädigt hat und von dem wiederholt öffentlich gewarnt worden ist, treibt — zum Teil unter Decknamen — auch weiter sein Unwesen. Nachdem dies erst jüngst bei der unter seiner Mitwirkung im Verlosenen Herbst in Madrid veranstalteten Internationalen Ausstellung vielfach durch sein Benehmen wiederholt für neue „Ausstellungen“ an der Arbeit: Ein früherer Angestellter des Bercz, namens Fest in Brüssel, verschloß jetzt an deutsche Firmen Einladungen zur Beteiligung an internationalen Ausstellungen, die im Gemina stattfinden sollen. In dem betreffenden Werbeschreiben heißt es wörtlich wie folgt: „Eine Vergütung von 100 Mk. für die Ausstellung beanspruche ich nur in dem Fall, falls es mir gelingen sollte, für Sie an der einen oder anderen Ausstellung zumindest die „Goldene Medaille“ zu erlangen. Sollte mir dieses nicht gelingen, so haben Sie mir nichts zu bezahlen, und haben Sie mir in diesem Falle umsonst ausgestellt.“ Dieses Verfahren deckt sich durchaus mit dem Medallenschwindel, auf den der preussische Ministererlass mit dem ausdrücklichen Ersuchen aufmerksam gemacht hat, die gewerbetreibenden Kreise vor der gewerlichen Vererbung derartigen Ausstellungsmedallien überhaupt zu warnen und die Gefahr auszuweisen, die aus dem Gesezes durch den unlauteren Wettbewerb verlorft zu werden.

**Zahlungsstellung in Stettin.** Wie wir hören, hat die Firma L e m k e & K r a s e m a n n, welche in Stettin ein Ausfuhrgeschäft und ein Säge- und Hobelwerk betrieb, ihre Gläubiger zusammenzurufen und ihnen ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt. Die Passiva, die sich aus zahlreichen Posten zusammensetzen, werden auf etwa 250 000 Mk., die Unterbilanz auf 100 000 Mk. beziffert. Es wird ein aussergerichtlicher Vergleich auf der Basis von 50 Proz. angestrebt, für welchen die Bürgerschaft begünstigter Verwandten beibracht werden soll. Die Insolvenz wurde dadurch herbeigeführt, dass die Firma in letzter Zeit an verschiedenen Fallimenten, die größere Ausfälle verursachten, beteiligt war. Bedeutend sind neben russischen Lieferanten und Häusern in Memel sowie Stettin mehrere pommerische Bankinstitute, die für ihre Forderungen jedoch durch Vormüß gedeckelt sind.

**Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.** Auf den Stationen der Königlich-eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 21. Februar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlensbrükette, Nasspresteinen und Braunkohlenskohle 4899 Wagen von 100 000 bis 150 000 Kilo an der Stationen von Braunroth, Braunkohlensbrükette, Nasspresteinen und Braunkohlenskohle auf der Eisenbahndirektion Halle und der Stationen der Lausitzer, Zschopick-Finsterwalder und Dessau-Wörstener Bahnen allein gestellt — nicht gestellt — Wagen zu 10 t Ladegewicht.

**Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen**

von Sammel-Zielsen, Berlin und Essen, 22. Febr.

	Geld	Preis	Geld	Preis
Alexanderhersh	7150	7300	Immenrode	2500
Wienrode	4650	4700	Johnsmahall	3550
Burisch	11 000	11 200	Justus	42
Carlsand	6200	6400	Kaiserroda	6800
Coellnahl	40	60	Ludwigshall	70
Coellnahl	5700	5800	Neudorfstr.	13 700
Dach.-Kalk.-Akt.	97	98	Reichskrone	975
Deutschland	2825	2875	Roßberg (Lossa)	1100
Friedrichshall	70	72	Roland	135
Gleichen			Romberg (Akt.)	1500
Sonderhausen	15 800	16 200	Sachsen-Weimar	1400
Gütershahll	4725	4775	Salzst.	200
Hann.-Kalk.-Akt.	40	42	Sachsenstr.-Akt.	200
Hann.	2225	2375	Schieferkuhle	215
Hattorf Vorz.-A.	65 1/2	66 1/2	Siegfried	2575
Heldberg			Sigmundshall	197
Heldrungen	840	870	Sigmundshall	197
Hörsing	7300	7500	Sigmundshall	197
Hohenzollern	3650	3750	Wilhelmshall	11 800
Hugo	1600	1700	Wintershall	11 800

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielensiger, Berlin, 22. Februar 1908.

Telegraph-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Table with columns for 'Vorprämien', 'Rückprämien', and 'Deutsche Bank' with various numerical values and dates.

Berliner Börse

den 24. Febr. 1908. (Eigener Fernsprechtsdienst).

Die neue Woche eröffnete in angesprochener Lustlosigkeit. Ammal gelangte welche Anreize nicht vorliegen. Die Spekulation verhielt in weiterer Zurückhaltung...

Table with columns for 'Wormser do.', 'Ausländische Fonds', and 'Geldsorten und Banknoten'.

Table with columns for 'West-Sidilianische', 'Berg-Mark', and 'Berliner Handelsz.'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Table with columns for 'Berg-Mark', 'Berliner Handelsz.', and 'Berliner Kredit-Bank'.

Produktenberö.

Die Tendenz am Getreidemarkte war heute bei ziemlicher Lebhaftigkeit ausserordentlich fest. Bestimmung für die rege Kauflust und die belagerten Deckungen war in der Hauptsache die feste Haltung der englischen Märkte und der Umstände...

Handels-Depeschen.

San Salvador, 24. Febr. (Priv.-Tel.) Der Kongress genehmigte eine Anleihe von einer Million £, die von England gegeben wurde.

Waren und Produkte.

Getreide.

Antwerpen, 22. Febr. Weizen stetig, Mais stetig, Gerste stetig. Paris, 22. Febr. (Schluss) Weizen fest, per Februar 21,80, per März 22,20, per März-Juni 22,60...

Zucker.

Magdeburg, 24. Febr. Kornzucker 88% ohne Sack 9,70 bis 9,80. Hamburg, 24. Febr. (Vorm.-Bericht) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance...

Kaffee.

Hamburg, 24. Febr. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Februar 82 1/2 G., per Mai 82 1/2 G., per Sept. 83 1/2 G., per Dez. 83 1/2 G.

Spiritus.

Paris, 22. Febr. Spiritus 46,00, per Februar 44,50, per März 45,00, per Mai-August 46,00, per Sept.-Dez. 41,50.

Petroleum.

Antwerpen, 22. Febr. Petroleum. Typen weiss loco 22 baR. do. per Febr. 22 B., do. per März 22 1/2 B., do. per April-Mai 22 1/2 B.

Feinwaren und Oede.

Antwerpen, 22. Febr. Schmalz per Februar 92, per März 91, per Oktober 90. Hull, 22. Febr. Leinöl loco 21 1/2.

Wolle.

Liverpool, 22. Febr. Baumwoll-Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 100 B. Tendenz: stetig.

Hou. Stroh usw.

Halle, 22. Febr. Bericht über den Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn...

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Table with columns for 'Schiele und Unstrut', 'Moldau Isar. Eger. Elbe.', and 'Schleppschiffahrt auf der Elbe.' with various numerical values.

Advertisement for Friedmann & Weinstock, Leipzig, featuring contact information and a list of products.

**Zusammenstellung**

der Änderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittlungsamtes und der Erweiterung des Sprechbereiches in der Zeit vom 16. bis 22. Februar 1908.

Anschluß-Nr.	Bezeichnung des Teilnehmers.	Bemerkungen.
3305	A. Nachstragen: Schlemmer, Ch., Pächtergeschäft und Möbeltransport, Scharfweberstr. 14.	
2283	B. Zu ändern: Oberh, H., Kaufmann, Gr. Ulrichstr. 12.	2. Eintrag.
1403	Verkaufsbureau Thüringischer Brauereibesitzer, M. H. G., Magdeburgerstraße 54 (bisher Nr. 3050, Hotel gold. Stern).	
2147	Thronitzer, Paul, Radfahrer, Weinst., Konterben, Fleisch- und Wurstwaren-Einkauf, Meißner 1.	
1814	Röhler, S., pr. Zahnarzt, Leipzigerstraße 100 (bisher Röhler & Baider).	

C. Erweiterung des Sprechbereiches.  
 Halle a. S. und Nummernort-Rademmler sind zum Sprechbereich zu gehören mit: Hopfingen (100).

Kaiserliches Telegraphenamt Halle a. S.

**Verdingung.**

Für die Königlich vereinigten städtischen Anstalten zu Halle a. S. soll für das Jahr vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 die Lieferung des Bedarfs an:

Reis, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Getreide, Mehl, Backwaren, Käse, Eier, Mehl, Getreide, Reinigungs- und Bleichungsmaericalien, Brauereier, Lagerbier, Geträg und Wild, außerdem für das Halbjahr vom 1. April bis 30. September 1908 die Lieferung des Bedarfs an:

Kartoffeln im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden. Die Angebote sind auf vorgefertigten Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungs-bureau der vereinigten städtischen Anstalten - Magdeburgerstr. 17 - vorzulegen, abzugeben. Die Öffnung der Angebote erfolgt

Freitag, den 6. März 1908, vormittags 9 1/2 Uhr im obengenannten Bureau. 4029

Halle a. S., den 21. Februar 1908. Der Universitäts-Kustoz, Meyer.

**Gete Brotstelle!**

Von einer großen gut eingeführten Feuerversicherungs-Anstalt werden hauptsächlich zum Abschluß von Feuerversicherungen Heft, solide Agenten für Halle a. S. gesucht. Der Provisionendienst ist erheblich und führt eine recht lohnende Einnahmequelle. Meldungen unter N. W. 738 durch die Annoncen-Expedit. von Haasonstein & Vogler, A.-G., in Magdeburg erbeten. 4022

**Kauf oder Beteiligung!**

Erfahrene Frau wünscht sich mit Kapital als tätiger Sozius zu beteiligen. Off. u. K. 7365 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.

**Größere Bureauräume**

in guter Lage von Fabrik- u. Geschäftshaus, sofort oder später gesucht. Off. u. K. 7365 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.

**Ausschreibung.**

3328 von Klempnerarbeiten, 785 Ith. in Bodenplatte, 785 II. in Bodenplatte, zum Ausbau der Straße von Hohenberg nach Rastenburg sollen sofortiger Ausführung franco Baufelle vergeben werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 7. März, 10. an das hiesige Schulamt, wozu die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, einzureichen. 3328

Sich sehen bei Halle (Saale), den 21. Februar 1908. Der Gemeindevorsteher.

**Gelehrten.**

Schriftstellern, Sportsleuten u. A. ist zur Förderung des Allgemeinbefindens, zur Hebung des Appetites und des Kräftezustandes der Gebrauch von

**Rich. Müller & Co.,**

Möbeltransport-, Speditions- u. Kohlengeschäft, Wagnersbergstr. 26. Tel. 2920. Übernahme von Möbeltransporten unter Garantie (sachgemäßer Auslieferung von Zimmer zu Zimmer. Anzollung von Zündquers und Ladungen etc. vom Bahnhof d. bill. Übernahmegebühren.

**Gelehrten.**

Schriftstellern, Sportsleuten u. A. ist zur Förderung des Allgemeinbefindens, zur Hebung des Appetites und des Kräftezustandes der Gebrauch von

**Somatose**

neu, in flüssiger Form, süß und herb, zu empfehlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

**Wintergarten.**

Genie Ansicht des **Salvator - Bieres** aus der Brauerei-Brauerei, München, sowie **Carusso-Vorträge.** 4046

**„Russischer Hof“**, Feilschstr. 10.

Von heute Montag 6 Uhr an **Salvator-Bieres.**

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.**

Öffentliche Vorträge zum Besten des Vereins. **Donnerstag, den 27. Februar, 6 Uhr im Volksbildungsverein (Neue Promenade 13).**

**Herr Professor Dr. G. Anton:**

„Was tun wir mit den vertriebenen und zurückgelassenen Kindern?“ (Mit Bildern.)

Eintrittskarten für die Vorträge sind zu 1 Mk. zu haben in der **Vesperischen Buchhandlung (Dr. Max Niemöyer, Gr. Steinstr. 77/78)** und am Eingang zum Saal. **Der Vorsteher: B. Köhler.**

**„Union“**  
 Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt, 2923  
**Dampfwäscherei, Gardinenspannerei.**  
 Fabrik und Kontor: **Barbarastrasse 2a.** Fernsprecher 2933.  
**Familienwäsche pro Zentner 15 Mk.**  
**Maschinenplätterei.**  
 Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

**Süssmilchs** 31  
**Walhalla-Theater**  
 Ab heute Montag bis inkl. 28. Februar  
**Kurzes Gastspiel**  
**Saharet**  
 sowie das übrige glänzende Programm.  
 Logen 3.00 M., I. Rang 2.25 M. bzw. 1.75 M., Sperritz 1.75 M., Saal 1.25 M., II. Rang 50 Pf. exkl. städt. Billetsteuer. Vorverkauf während obigen Gastspiels ohne Preismässigung nur im Theaterbureau.  
**Saharet 10 Uhr 15 Min.**

Nur für Wiederverkäufer!  
 Engros-Geschäft  
**Adler & Co.,**  
 Halle, Franckestr. 18.  
**Gummibälle, Märbel, Kreisel,**  
 sowie sämtliche 4022  
 Frühjahrs- und Schularartikel,  
**Konfirmations-Artikel,**  
 Strophen, Fertiger, Solofertiger,  
 Ankerbänder, Urfertiger,  
 Saarländ. Lederwaren,  
 Konfirm.-Karten u. -Sticker,  
 Ständige Druckausstattung,  
 Preisliste kostenfrei.  
 Fernsprecher 1081.

**Stadt-Theater.**  
 Direction: Hofrat M. Wildardo.  
**Dienstag, den 25. Februar**  
 157. Vorstellung im Abonnement,  
 Umtauschkarten gültig. 1. Serie.  
**Der Freischütz.**  
 Romantische Oper in 3 Akten von  
 C. M. von Weber  
**Die Hölle des Eremiten.**  
 Oper in 1 Akte von  
 Ein Eremit Franz Franz,  
 Agathe Sophie Wolf.  
 Personen der Oper:  
 Doktor, böhmischer Fürst, Fürstlicher Hof-Bergmann,  
 Kuno, fälschlicher Erbforster, M. Humann,  
 Agathe, Tochter Sophie Wolf,  
 Hermann, eine jug. Verwandte, Käthi, Tochter,  
 Malpar, I. Jäger, Jurische, M. Witzsch,  
 Morz, II. Jäger, Jurische, Julius Barz,  
 Samiel, der schwarze Jäger, Reger,  
 Ein Eremit Franz Franz,  
 Käthi, ein reicher Bauer, Witt, Landwirt,  
 1.) Brautjungfer, Ede, Ede,  
 2.) Ede, Ede,  
 3.) Ede, Ede,  
 1.) Jäger, Ede,  
 2.) Jäger, Ede,  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Neues Theater**  
 Direction: K. M. Manthey.  
**Dienstag, den 23. Februar**  
 2. Mal wiederholt  
 Ephemisch.

**Auswärtige Theater.**  
**Dienstag, den 23. Februar.**  
 Alenburg. Hoftheater. Die Operprobe. Hietz. Die Buzzenze. Deiffa. Hoftheater. Wilhelm Tell. Hoftheater. Torquato Sallust.  
 Erfurt. Stadt-Theater. Die Entführung aus dem Serail. Leipzig. Neues Theater. Samiel. Altes Theater. Ein Wandersmann. Magdeburg. Stadttheater. Der Trompeter von Saittingen.

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Oskar Polster.  
 Geschäft des Meisters **Apollo-Gemälde.**  
 Nur noch 5 Tage:  
**Die Liebesfesseln.**  
 Im III. Akt: Das vomische Ballett  
**„Nürnbergers Spielzeug.“**  
 Prima-Artistin: Sign. Ripamonti.  
 Solotänzerinnen: Ref. Fildary und Zimmermann.  
**Die „Liebesfesseln“** erregte die Aufmerksamkeit der **20 Aufführungen** und bedeutet den **4011 Sensations-Erfolg** der diesjährigen Saison.  
**Keine Preisverhöhung.**

**Im Wintergarten**  
 konzertiert täglich  
 von abends 7 1/2 Uhr an  
**Salon-Kapelle**  
 bestehend nur aus  
 erfahrene Kapellmeister  
 unter Leitung des Kapellmeisters  
**Serrn Giggly.** (2580)  
**Robert Franz - Singakademie.**  
 Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschulen. Altesitziges Erscheinen erbeten. - Anmeldung singender Mitglieder bei Professor Ruppke, Bernburgerstr. 10, vorm. 10-11 Uhr (ausser Sonntags). (4010)  
**Morg. Studentengesellschaft, M. Hecker, Witttestraße 14.**

Im Saale der Berggesellschaft: **Dienstag, 25. Februar, 5 Uhr**  
**Konzert der Sängerschaft**  
**Fridericiana.**  
 Leitung: Herr Otto Weirauch - Leipzig.  
 Solist: Herr Professor Kienigk - Leipzig (Violoncello).  
 Orchester: Kapelle des Füsilier-Regiments No. 36.  
 Zum ersten Male in Halle.  
 Für Chor und 1 Gesang der Geister üb. den Wassern. Wolf. F. Volbach.  
 Orchester: J. Am Siegfriedbrüder. F. Volbach.  
 Für Chor 1. Sestum. Reiter.  
 5 stimmig: 1 Meeresstille und Glückliche Fahrt. Brandbach.  
 Karten zu 2.50 und 1.50 M. (zu Gunsten des Eisenacher Bachhauses) in der **3887 Hofmusikalienhandlung Hothan, Gr. Ulrichstrasse.**

**Kaisersäle.**  
**VI. Symphonie-Konzert**  
 unter Leitung von  
**Professor Arthur Nikisch**  
**Mittwoch, den 26. Februar 1908, abends 8 Uhr**  
 (nur noch Sitzplätze 4,10 und Stehplätze 1,55).  
**Öffentliche Hauptprobe**  
 unter Leitung von  
**Professor Arthur Nikisch**  
**Dienstag, den 25. Febr. 1908, vorm. 11 Uhr.** (4035)  
 Vorverkauf in der Hofmusikalien-Handlung von Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, und ab 10 1/2 Uhr am Saalzugang.

**Bekanntmachung.**  
 Die Genossen der Konföderierten Sächsischen Wärrnerschaft haben wir zu diesjährigen **ordentlichen Gewerkeversammlung** auf **Dienstag, den 10. März 1908, mittags 12 1/2 Uhr** im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a. S. ergebenst ein. 3835  
 Gegenstände der Beschlussfassung werden sein:  
 1. Bericht über die Lage der Gewerke, über die Verwaltung, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres;  
 2. Bericht der Bilanz, wie des Revisionsergebnisses pro 1907; Gesetzung der Entlohnung an die Deputation und den Director; Festsetzung der zu verteilenden Ausbeute;  
 3. Ergänzung der Deputation durch Wahl;  
 4. Wahl zweier Revisoren pro 1908.  
 Wegen der Vertretung der Gewerke durch Bevollmächtigte verweisen wir auf §§ 22 und 23 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bis spätestens zum **reicht werden müssen.**  
 Halle a. S., den 18. Februar 1908.  
**Die Deputation**  
**der Konföderierten Halle'schen Wärrnerschaft.**  
 Lehmann, A. Giesfeld, Reubauer,  
 Ruffe, E. Staube, Schöppenbau.

**Tagd-Verpackung.**  
 Die Verpackung auf einem Gesamtareale von ungefähr 200 Setzern in der hiesigen Feldmark und dem nördlich der Gölzer und des Mühlgraben belegenden Teile der Scheidebühlener Aue soll anderweit auf die Zeit vom 1. Mai d. Js. bis Ende April 1914 meistbietend verpackt werden. Ich habe hierzu auf **Sonabend, d. 29. Febr. 1908, vormittags 11 Uhr** im kleinen Rathsaussaale hier Termin anberaunt mit Lade zu demselben Sachstücke hierdurch ein. 3253  
 Scheidebühl, den 7. Febr. 1908. Der Jagdvorsteher.

**Für Hausfrauen**  
 Elektra-Kerzen brennen hellsten. Beim Guss **billige Kerzen.** **Wang beschädigte billig.** Hier: **6w.** **nach dem.** **Paris, Leipzig, 91.** **0. Ballin Jun.,** Leipzigstr. 63.  
 Beacht. Schott. Schieferhunde. Müb. 12 230. 6. wert. Gr. Berlin 2. Pl.  
**Gelbschrank,** erbeten. **zu kaufen gesucht.** **Merm. Katz.**

**Glückliche Ehe**  
 bietet sich charaktervoller junger Dame, möglichst nicht unter 20 Jahren, Blüthe ohne Abhang nicht auszusprechen, vor. Ganz neu. Bin mit großem Barvermögen. Sind 2 Jahre alt, von schlanker Figur, bestem Charakter, von ihrem Väterem Leben emend. Besitzt eines kostbaren Fabrikations-geschäftes nebst größeren Grundstücken. Offerten erbitte nebst Bild unter N. 737, an die Exp. d. Hg. Halle Direction, erbeten. Bild wird sofort zurück-gesandt. 4036